



**Für Sie da**

Sonja Schindler

**Ihre Meinung ist uns wichtig!**

leserbriefe@kleinezeitung.at, Hasnerstraße 2, 9020 Klagenfurt. Bitte geben Sie Adresse und Telefonnummer an. Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Platzgründen Kürzungen vornehmen müssen.



**LESER-REPORTER**  
**Ziemlich beste Freunde**

Wenn es draußen kalt ist, rücken auch Labradorrüde Buddy und Kater Willi näher zusammen.

Dieses Foto übermittelte **Andrea Ettl** aus Villach. Herzlichen Dank!

Werden auch Sie Leser-Reporter/in: **reporter@kleinezeitung.at**

Die schönsten Fotos finden Sie auch unter: **www.kleinezeitung.at**

## Gewinner und Verlierer

In den Tourismusländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg sind Windräder wohl aus Tourismusgründen und des herrlichen Landschaftsbildes wegen kein Thema. Anders im Tourismusland Kärnten! Im Energiemasterplan des Landes sind bis zum Jahr 2025 50 Windkraftanlagen vorgesehen. Laut Ökostromnovelle 2017 stehen dafür über die Ökostromförderung österreichweit jährlich 45 Millionen für die kommenden 13 Jahre zur Verfügung. Diese Novelle belastet die Stromkunden mit 660 Millionen Euro.

Aufgrund der topografischen Lage Kärntens (das kein Windland ist) werden Windparks natürlich auf Berggrücken und Almböden projektiert, denn wo sonst kann man mit ausreichend Antrieb für die Turbinen rechnen? Große Gewinner die-

ser Projekte werden die Errichter- und Betreibergesellschaften wie die auch Standortgeber sein. Die Verlierer sind das einzigartige Kärntner Landschaftsbild, sensibelste Wildtierlebensräume, einzelne Vogel-, Tier- und Wildarten, die Tourismuswirtschaft und natürlich die Menschen in der näheren und weiteren Umgebung der Standorte.

Die Stromgewinnung von rund 27.000 Windkraftanlagen in Deutschland deckt derzeit gerade einmal 1,6 Prozent des jährlichen Gesamtenergiebedarfes bei unseren Nachbarn ab. Kärnten ist durch die Wasserkraft weitgehend energieautark. Der durch Windkraft (Zufallsenergie) erzeugte Strom wird in die internationalen Stromnetze eingespeist und verkauft werden?

Bis vor zwei Jahren noch als unbedarfter Beobachter der

Thematik, habe ich mich mittlerweile in mehrere internationale Studien zur Windkraft eingelezen und bin heute zum Gegner dieser Energiegewinnungsart geworden!

Keinem Jäger/Jagdaufseher/Naturfreund in diesem Land kann es egal sein, wenn zukünftig mit Steuergeldern (Ökostromabgabe) errichtete Stahlmonster schönste Landschaften und sensibelste Wildtierlebensräume unserer wunderschönen Heimat brutal zerstört werden. Der Landesvorstand des Kärntner Jagdaufseher-Verbandes (KJAV, dzt. 2100 Mitglieder) hat in der letzten Sitzung 2017 einstimmig beschlossen, sich als NGO für eine zukünftige Mitgliedschaft im neu zu bestellenden Naturschutzbeirat zu bewerben.

**Bernhard Wadl**,  
Naturschützer, Aufsichts-jäger  
und Landesobmann Kärntner  
Jagdaufseher-Verband

## Grundgesetz

„Wie geht es weiter in Deutschland?“, 22. 11.

Nun fährt Frau Merkel die Früchte ihres politischen Tun ein, in ihrem exportweltmeisterlichen, verkörperten Deutschland. Sie findet keine Koalition mehr. Deutschland ist beteiligt an der Euro-Misere, hat mit Lohndumping die Euro-Staaten niederkonkurriert, hat sich nicht an die einheitlich vereinbarten Richtlinien gehalten; übrigens, kein Staat hat es getar mit Ausnahme Frankreichs, so Ökonomen. Wenn Frau Merkel sagt, sie wolle keine Schulden mehr machen, woher nimmt sie dann die Schuldner für das jährlich Ersparte, immerhin sind es 250 Milliarden? Solange Menschen/Staaten sparen wollen muss es Schuldner geben, ein ökonomisches Grundgesetz.

**Theodor Arbeiter**, Graz/Hermagor